

Senioreninfo

September/Oktober
2024

**Altenwohn- und Pflegeheim
Haus Abendsonne**





2	Inhaltsverzeichnis
3	Grußwort
4	Herzlich Willkommen
5	Geburtstage
6-7	Im Gedenken an unsere Verstorbenen
8-9	Neues aus der Seelsorge
10,11	Gesundheitsratgeber
12-13	Rezepte aus vergangenen Tagen
14	Rätselecke
15	Lach mal wieder
16	Aus dem Haus, Veranstaltungen
17	Aus dem Haus/Verschiedenes
18-19	Aus dem Haus, Kreativangebot
20-21	Aus dem Haus, Wie das duftet
22-25	Aus dem Haus, Sommerfest
26-27	Aus dem Haus, Garten
28-29	Aus dem Haus, Rollatortag
30-31	Aus dem Haus, Tagespflege
32	Buchtipp
33	Impressum
34	Kontakte
35	Öffnungszeiten und Termine
36	Gedicht



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige,
liebe Freunde des
Haus Abendsonne,
liebe Leserinnen und Leser,**



In der zweiten Etappe der Rundreise zur Geschichte unserer Standorte geht es diesmal nach Herten-Westerholt. Die erste urkundliche Erwähnung von Westerholt datiert auf das Jahr 1047, wo es in einem Güterverzeichnis des Klosters Werden erwähnt wird. Im Jahr 1193 wurden die Herren von Westerholt als bedeutende Adelsfamilie im Vest Recklinghausen dokumentiert. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich Westerholt zu einem Ort von herausragender Bedeutung, insbesondere natürlich durch seine Bergbaugeschichte. Herten war zeitweise sogar die größte Bergbaustadt Europas, mit mehreren Zechen, darunter die Zeche Ewald und die Zeche Schlägel und Eisen. Diese industrielle Entwicklung prägte nicht nur die Wirtschaft, sondern

auch die Kultur des Stadtteils. Eine bedeutende Veränderung für die Identität von Westerholt stellte die Eingemeindung in die Stadt Herten dar, die am 1. Januar 1975 stattfand. Ungeachtet dieser Veränderungen blieben viele historische Strukturen erhalten, darunter das Schloss Westerholt, das heute als Hotel dient sowie das ‚alte Dorf‘ mit seinen denkmalgeschützten Fachwerkhäusern. Heute hat Westerholt ein außergewöhnlich reiches Kulturangebot wie 7nach8, summer in the city, Schlosskonzerte oder die Extra-Schicht zu bieten. Vielleicht ist auch für Sie etwas dabei? Vieles wird auch im Fernsehen oder im Internet übertragen!
Liebe Grüße,
Fabian Ruin (Bereichsleitung)



30.06.2024

Johanna Krzyzostoniak

WB 2

15.07.2024

Theodora Klementine Knoll

WB 3



Denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Psalm 49

Mit diesem Psalm heißen wir Sie im Haus Abendsonne herzlich willkommen und wünschen Ihnen, dass Sie sich schnell bei uns zu Hause fühlen.



Herzliche Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr wünschen wir den Bewohnern und Mietern unseres Hauses und den Gästen unserer Tagespflege *

**Voll Heiterkeit und Sonnenschein
soll heute dein Geburtstag sein
und außerdem sei wunderbar,
das ganze neue Lebensjahr!**

Verfasser unbekannt



September

**01. Ingrid Tiemann
04. Horst Müller
08. Anton Wajler (TP)
14. Günter Diete
14. Jutta Erdle
15. Ruth Limbach
15. Elisabeth Rudek
15. Detlef Aeberhard
18. Martha Bistrich
19. Wolfgang Neurath (TP)
23. Bärbel Filip
26. Agathe Wallbruch-Koritnik
28. Lore Tischler**

Oktober

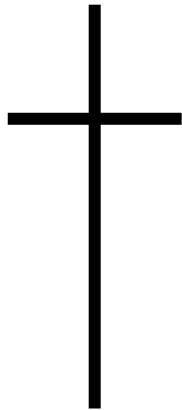
**02. Evelyn Reinz
02. Gertrud Beckmann
14. Maria Kwiatkowski
14. Irmgard Scholz (TP)
17. Helena Noga (TP)
18. Gerhard Schöps
18. Ruth Peters
18. Leonie Sladkowski (TP)
19. Ursula Höfker
19. Maria Hüster (TP)
23. Ursula Bodin
24. Wilma Kornetzki**

TP steht für Tagespflege!

(Für Bewohner, die hier nicht genannt sind, haben wir keine unterschriebene Datenschutzerklärung)



Wir trauern um unsere Bewohnerinnen und Bewohner



**1931 - 2024
Ernst Lohmann**

**1949 - 2024
Dietmar Galonska**

*Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
Psalm 27,1*



***Der Mensch ist Gast auf Erden
und wenn er dort auch Heimat fand
so kehrt er doch zu seiner Zeit
zurück ins ewige Heimatland.***

(Verfasser unbekannt)

Einer trage des Anderen Last



Ein Gewichtheber setzt an, geht in die Knie, umgreift mit seinen Händen die Stange seines Gewichts. – Gefühlt jede halbe Stunde liefen diese Bilder im Vorspann der Öffentlich-Rechtlichen zur Olympiade in Paris. Die Kamera ganz nah ran geht: Gewichtheben.

Plötzlich eine überraschende Perspektive: Verschiedene andere Hände greifen ebenfalls nach der Stange und packen mit an. Augenscheinlich mühelos lässt sich die Stange mit dem schweren Gewicht heben.

Wie herrlich unrealistisch! Beim Gewichtheben kommt mir ja keiner zur Hilfe. Das macht ja gerade diesen Sport – wie viele andere Einzeldisziplinen – aus, dass *meine* Leistung gemessen und ich an *meine* Grenze gehen muss.

Blitzschnell kommen andere Bilder im Olympia-Vorspann. Aber diese vom gemeinsamen Gewichtheben haben sich mir eingebrannt: Wie sehr brauchen wir Bilder vom Gemeinsamen? Es darf ja auch mal ein wenig übertrieben oder gar unrealistisch sein...

Denn die Welt (nicht nur die Sportwelt) scheint immer mehr das Recht des Stärkeren zu kennen. Politische Kräfte spalten und gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Solidarität und echter Gemeinsinn scheinen im Schwinden. Wie sehr lassen wir uns dann von solchen Bildern inspirieren und überraschen?

„Tragt einer des anderen Last“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Galatien (Galaterbrief, Kapitel 6):
“1 Brüder und Schwestern, wenn



sich einer von euch zu einer Verfehlung hinreißen lässt, sollt ihr, die ihr von Gottes Geist geleitet werdet, ihn liebevoll wieder zurechtbringen. Seht aber zu, dass ihr dabei nicht selbst zu Fall kommt. 2 Jeder soll dem anderen helfen, seine Last zu tragen. Auf diese Weise erfüllt ihr die Weisungen, die Christus uns gegeben hat. 3 Wer sich jedoch einbildet, besser zu sein als die anderen, der betrügt sich selbst. 4 Darum soll jeder sein Leben genau prüfen. Dann wird er sich über seine guten Taten freuen können, aber keinen Grund zur Überheblichkeit haben. 5 Denn jeder ist für sein eigenes Tun vor Gott verantwortlich.[1] Das ist schon schwer genug!“

Tatsächlich halten wir mehr zusammen, als wir oft fühlen. Das hat neulich die Bertelsmann-Stiftung in einer Umfrage, dem sogenannten „Religionsmonitor“, herausgefunden. Unsere Gesellschaft verfügt über viele Ressourcen für solidarisches Handeln: Die Menschen spenden. Oder die Menschen packen ehrenamtlich praktisch an. Oder sie arbeiten bewusst hauptamtlich in sozialen Berufen.

Weiteres Ergebnis, das mich nicht wundert: Wer einer Religion angehört, ist durchschnittlich solidarischer und hilfsbereiter. Das gilt für alle großen Religionen: Glaube fördert solidarisches Verhalten.

Im Brief an die Galater verknüpft Paulus das solidarische Handeln untereinander selbstverständlich mit Gott. Liebevoll miteinander umzuge-

hen, erfüllt das Gesetz Jesu. Der gläubige Mensch steht vor Gott. Das empfindet Paulus als schwer genug, so dass sich der Mensch nicht auch noch zu viele Gedanken um sich selbst machen sollte.

Für mich ist entscheidend, dass man dem Gemeinsamen mehr Glauben schenkt: Gemeinsam sind wir stärker, gerade in Krisenzeiten. Das haben wir in den letzten Jahren in Corona in unseren Altenheimen erlebt. Wir haben versucht, die schwierigen Entscheidungen zusammen zu treffen und uns nicht aus dem Blick zu verlieren.

Gemeinsam können wir Lasten teilen – das ist auch eine Lebenserfahrung der älteren Generationen im und nach dem Zweiten Weltkrieg. Es fehlte oft am nötigsten. Geflüchtete Menschen kamen in unserer Region dazu. Es ging erst langsam aufwärts.

Einer trage des Anderen Last: Versuchen wir uns immer wieder neu. Es muss ja nicht ein gemeinsames Gewichtheben sein – aber warum eigentlich nicht?

Dr. Dietmar Kehlbreier

Diakoniepfarrer und Geschäftsführer
der Diakonie

Gesundheitsförderung im Alter



Die Menschen werden immer älter. Das stellt nicht nur die Gesellschaft vor neue Herausforderungen, sondern rückt die Gesundheitsförderung immer stärker in den Fokus. „Gerade präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Krankheiten werden zukünftig noch wichtiger“, sagt Dr. Gerd-Wilm Schute, Chefarzt der Inneren Medizin der Helios Kliniken Lutherstadt Eisleben und Hettstedt.

Gesundheitstipps für Senioren

Folgende fünf Tipps für Senioren und deren Angehörigen gibt der Mediziner deshalb mit auf den Weg.

Tipp 1: Sport für ältere Menschen

Ein aktives Leben führt zu geistigem und körperlichem Wohlbefinden. Deshalb ist es gerade im Alter wichtig, in Bewegung zu bleiben. Egal, ob Radfahren oder Schwimmen: Ausdauersport ist ein wahrer Jungbrunnen. Sogar schon ein kleiner Spaziergang pro Tag stärkt das Herz und hält länger fit. Außerdem birgt Bewegung präventives Potential vor Übergewicht, Diabetes und Demenzerkrankungen.

Tipp 2: Sturzprophylaxe für Senioren

Das Risiko eines Sturzes steigt mit Fortschreiten des Alters. Auch heilen



die Verletzungen langsamer, wenn es zu einem Sturz kommt. Wichtig ist, achten Sie auf richtiges Schuhwerk, lassen Sie regelmäßig die Sehkraft und die Mobilität testen, trainieren Sie den Umgang mit Hilfsmitteln. Auch die altersgerechte Ausstattung der Wohnung ist wichtig. Nutzen Sie bei Bedarf Handgriffe oder den Einsatz von Rutschmatten.

Tipp 3: Dehydrierung vermeiden

Senior*innen trinken oftmals nicht ausreichend. Gründe sind etwa ein vermindertes Durstempfinden, Vergesslichkeit oder die Angst vor dem Gang zur Toilette. Was hier helfen kann, ist, die benötigte Flüssigkeitsmenge schon zu Beginn des Tages



bereit zu stellen. So hat man immer im Blick, wie viel man noch trinken muss und vermeidet, dass man dehydriert.

Tipp 4: Krankheitsprävention im Alter

Vorsorge ist wichtig. So können Erkrankungen frühzeitig erkannt und behandelt werden. Viele Vorsorgeuntersuchungen werden außerdem von den Krankenkassen bezahlt.

Tipp 5: Geduld haben

Im Alter nehmen kognitive Fähigkeiten ab, auch mindert sich bei vielen Menschen auch das Hör- und Sehvermögen. Zudem benötigen sie oft mehr Zeit, um zu reagieren. Gerade für Angehörige gilt deshalb, Geduld zu haben und die Senior*innen in ihrem Alltag zu unterstützen.



<https://www.helios-gesundheit.de/magazin/news/03/tipps-fuer-senioren/>



Maultaschenpfanne mit Wirsing

- 1 Wirsing
- 1 Rote Paprikaschote
- 1 Zwiebel
- 2 Pck. Maultaschen mit Gemüsefüllung
- 2 EL Rapsöl
- Salz
- Pfeffer
- Muskatnuss
- 50 g Walnüsse

Wirsing putzen, waschen, Blätter abtrennen und in Streifen schneiden. Paprika waschen, Kerne entfernen und in Streifen schneiden. Zwiebel schälen und würfeln. Maultaschen in Streifen schneiden. 1 EL Öl in einer Pfanne erhitzen und die Maultaschen anbraten. Aus der Pfanne nehmen.

1 EL Öl erhitzen und Wirsing sowie Zwiebel anschwitzen. 4 EL Wasser zugeben und ca. 5 Minuten zugedeckt schmoren. Paprika zugeben und 4 Minuten schmoren. Zum Schluss die Maultaschen wieder zu-



fügen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Walnüsse hacken und über die Maultaschenpfanne streuen.



Guten Appetit !

Quelle: <https://www.rewe.de/rezepte>



Birnenkuchen mit Mandeln

100 g	Haferflocken
60 g	Dinkelvollkornmehl
60 g	Dinkelmehl (Typ 630)
100 g	Gemahlene Mandeln
90 g	Weiche Butter
1	Ei (Zimmertemperatur)
3,5 EL	Ahornsirup
10	Birnen
100 ml	Wasser
2 TL	Zimt
1	Sternanis
100 g	Gehobelte Mandeln

Haferflocken mit beiden Mehlsorten, gemahlene Mandeln, Butter, Ei und 2 EL Ahornsirup zu einem glatten Teig verkneten. Den Boden einer Springform (26 cm) mit Backpapier auslegen und die Ränder einfetten. Den Teig auf dem Boden der Form verteilen und festdrücken. Einen Rand von 2 cm hochziehen. Die Form bis zur Weiterverwendung im Kühlschrank lagern. 2 Birnen schälen und würfeln. Mit 100 ml Wasser, Zimt und Anis in einem Topf in ca. 20 Minuten weich dünsten. Anisstern entfernen und das gedünstete Obst nicht zu fein pürieren. Es sollte nicht zu flüssig sein. Nach Bedarf noch etwas Wasser unterrühren. Mit 1-2 EL Ahornsirup abschmecken. Den



Backofen auf 170 °C vorheizen. Die restlichen Birnen schälen und in dünne Scheiben hobeln. Die Form mit dem Boden aus dem Kühlschrank holen. $\frac{1}{3}$ der Birnen auf dem Boden verteilen. Darauf die Hälfte des Kompotts verstreichen. Restliche Birnen und Kompott schichten. Auf der obersten Birnenschicht die gehobelten Mandeln verteilen. Für ca. 1 Stunde backen. Hierbei auf die Mandeln achten. Sobald sie zu dunkel werden, den Kuchen mit Alufolie abdecken.

Guten Appetit !



ALL

13

Rätsel Rund um die Kastanie

1. Zu welcher Baumart gehört die Kastanie?

- a) Laubbaum
- b) Nadelbaum

2. Wie hoch wird ein Kastanienbaum??

- a) ca. 15 Meter
- b) ca 25 Meter
- c) ca. 35 Meter

3. Wie sehen die Blätter der Rosskastanie aus?

- a) Rund und glatt
- b) Fingerartig gefiedert

4. Wie färbt sich Kastanienlaub im Herbst?

- a) rot
- b) gelb
- c) es bleibt grün



5. Man bezeichnet Esskastanien auch als...

- a) Maronen
- b) Maccharoni
- c) Makronen



6. Welche Form haben die Blüten der Rosskastanie?

- a) Die Form einer Kerze
- b) Die Form eines Balls
- c) Die Form einer Traube

7. Wo werden Rosskastanien gerne gepflanzt?

- a) In Balkonkästen
- b) In Gemüsegärten
- c) An Alleen

8. Wie groß sind Kastanien meist?

- a) 1 bis 2cm
- b) 2 bis 7cm



Fritzchen: „Mama, ist der Stille Ozean wirklich ganz still?“ Mutter: „Fritzchen, kannst Du nicht mal etwas Vernünftiges fragen?“ Fritzchen: „Okay, wann ist denn das Tote Meer gestorben?“

Rebecca hat ihre erste Reitstunde. Als das Pferd langsam losläuft, rutscht sie immer weiter nach hinten. Als es dann galoppiert, hängt sie schon nur noch am Schweif. Hilfesuchend ruft sie: „Ich brauche ein neues Pferd, das hier ist schon zu Ende.“

„Wenn Sie noch eine Zeitlang leben wollen, müssen Sie aufhören zu rauchen!“ „Dazu ist es jetzt zu spät!“ „Zum Aufhören ist es nie zu spät!“ „Na, dann hat es ja noch Zeit!“

„Schatz“, keucht Herbert, als ihm seine frisch angetraute Frau das erste Mittagessen vorsetzt, „ich glaube, du hast ein bisschen zu viel Salz an die Muffins getan.“ „Muffins?!“, schluchzt sie. „Das sind Frikadellen!“

Manuela stolz zu ihrer Freundin: „Mein Mann hat das Turnier des Golfvereins gewonnen.“ Darauf die Freundin: „Mein Mann spielt zwar kein Golf, er trägt aber immer Golfsocken.“ „Wie sehen die denn aus?“, fragt Manuela. „Die haben achtzehn Löcher!“

„Hast du arme Verwandte?“ „Ja, aber die kenne ich nicht!“ „Und hast du auch reiche Verwandte?“ „Ja, aber die kennen mich nicht!“

Hansi und Papa sind in der Werkstatt und kaufen für das Auto neue Scheibenwischer. „Na, was habt ihr zwei denn Schönes gemacht?“, fragt die Mutter, als beide wieder zu Hause sind. Darauf antwortet Hansi: „Der Papa hat neue Klammern für die Strafzettel gekauft!“

„Was darf es sein? Kaffee, Bier, Mineralwasser, Himbeergeist?“, fragt der Kellner in einem Café den Gast. Antwort: „Nein – nein – ja — nein!“



September

- Bingo
- Kino
- Mobiler Spendenkiosk
- Grillen
- Rikscha Touren
- Rollator-Tanz
- Caretable
- Vertellekes mit Frau Forst
- Weinfest

Oktober

- Bingo
- Kino
- Mobiler Spendenkiosk
- Seniorencafé
- Rikscha Touren
- Rollator-Tanz
- Caretable
- Vertellekes mit Frau Forst
- Oktoberfest

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen		
Wochentag	vormittags	nachmittags
Montag	Gedächtnistraining	Vertellekes
Dienstag	Musikalische Runde	Bunte Runde
Mittwoch	Wellness-Stunde Kreativwerkstatt	Gymnastik
Donnerstag	Gottesdienste	"UHU-Fit"-Angebot
Freitag	Gottesdienste	Rollatoranz
Samstag		Offener Spieletreff



Im August wurde es einen Tag lang ganz besonders spannend. Ein Reporter Team des Westdeutschen Rundfunks (WDR) war im Haus Abendsonne um einen Beitrag über das 60-jährige Jubiläum des Freiwilligen Sozialen Jahres zu drehen.

Unsere FSJ'lerin Sina Harren hat sich mit vielen anderen FSJ'lern für diesen Fernsehbeitrag beworben und Sina hatte das Glück.

Sie wurde ausgewählt etwas über ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Haus Abendsonne zu berichten. Wer den Beitrag verpasst hat, kann sich diesen in der WDR Mediathek jederzeit noch einmal anschauen.



Wir begrüßen unsere neue Mitarbeiterin Nurcan Kirikoglu im Sozialbegleitenden Dienst. Frau Kirikoglu arbeitet seit dem 15.08.2024 im Haus Abendsonne auf Wohnbereich 3. Vorher hat Frau Kirikoglu in der Hauswirtschaft im Theodor-Fliedner-Haus gearbeitet.

Sie ist seit 25 Jahren glücklich verheiratet, hat 3 erwachsene Kinder und lebt in Herten.

In Ihrer Freizeit hört sie gerne Musik, kocht und backt viel und verbringt ihre freie Zeit im Draußen.

Sie tauscht sich gerne mit ihren Mitmenschen, egal welcher Nationalitäten, aus und ist immer für ein Gespräch offen.



Urlaubsgefühle kamen bei den Kreativgruppen in den Sommermonaten auf. Es entstanden wunderschöne leuchtende Leuchttürme, welche individuell und liebevoll von den Bewohner*innen gestaltet wurden. Das Highlight ist die Beleuchtung der tollen Leuchttürme. Aber das war nicht das einzige, was gebastelt wurde. Aber schauen Sie doch selbst, was alles in unserem Kreativatelier kreiirt wurde.







In der Therapieküche wird es nicht langweilig. Ob leckeres zum Mittag, Marmelade oder köstliche Kuchen. Immer wieder zeigen unsere Bewohner*innen in der Therapieküche, was für kulinarische Talente in Ihnen stecken.







Das Sommerfest im Haus Abendsonne war ein voller Erfolg.

Nach der offiziellen Eröffnung durch den Bereichsleiter Herr Ruin und unseren Bürgermeister Herr Tesche wurde ausgiebig geschlemmt, gelacht, gesungen, getanzt und auch die Spielestationen wurden erforscht. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den vielen Sponsoren unseres Sommerfestes bedanken, die mit ihren Sachspenden viele Bewohneraugen zum Staunen gebracht haben.

Überhaupt möchte ich Danke sagen an alle Mitarbeiter*innen und Helfer*innen, die dieses Sommerfest unvergesslich gemacht haben!



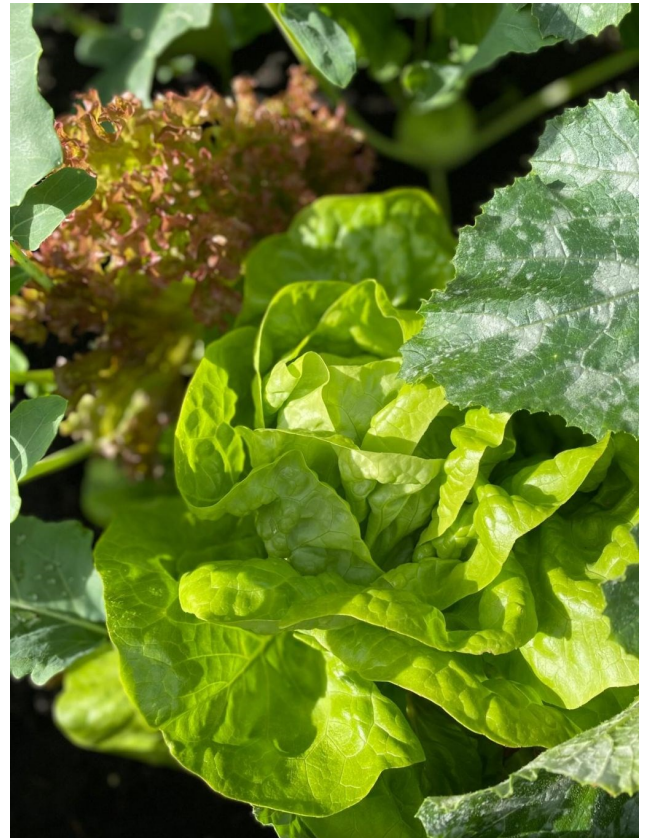




Aus dem Haus/Sommerfest







Das unsere Bewohner*innen einen grünen Daumen haben, können gerade alle Besucher*innen in unserem Hochbeet bestaunen.

Zucchini, Pflücksalate, Kohlrabi, Erdbeeren und noch andere Leckereien wachsen und gedeihen bei der liebevollen Pflege wunderbar.

Da die Dekoration im Garten aber auch nicht zu kurz kommen darf, wurden wunderschöne Deko-Tiere im Garten durch Bewohnerinnen von Wohnbereich 3 zusammen mit unserer Betreuungsassistentin Frau Kerstin Urban verteilt.

Spaß haben die Bewohner*innen auch wenn tierischer Besuch im Haus ist.







Mit dem Rollator bremsen, drehen und manövrieren – was sich so einfach anhört, gestaltet sich im Alltag häufig schwierig. Hohe Bordsteine, verstellte Gehwege oder Straßenbahnschienen sind Hindernisse, die mit dem Rollator gar nicht so einfach zu bewältigen sind.

Mit der Anschaffung des Rollators gehen oft viele Fragen einher: Wie gehe ich denn nun richtig mit meinem Rollator? Wie komme ich den Bordstein hoch? Und wie muss der Rollator überhaupt eingestellt sein, um eine sichere Unterstützung zu bieten?

Diese und andere Fragen beantworteten uns zwei Polizeibeamtinnen während unserem Rollatortag. Nach dem informativen Vortrag ging es raus für die Bewohner*innen. Auf der Terrasse konnten diese am Rollator Parcours ihr Fähigkeiten testen und z.B. über eine Grasfläche fahren. Eine Fahrt über den Rollator Parcours ließ sich unser FSJ'ler Philipp auch nicht verwehren. Dabei hat er erstmal gemerkt, dass Rollatorfahren durchaus seine Tücken hat.

Nur wer seinen Rollator sicher beherrscht, kann seine Aufmerksamkeit auf den



Straßenverkehr richten und muss sich nicht mehr auf die Handhabung konzentrieren.

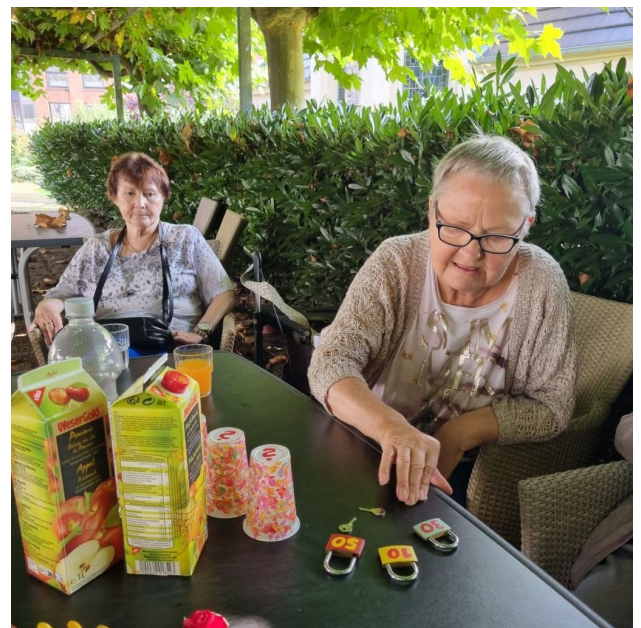
Außerdem können so Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich vorgebeugt und Stürze vermieden werden.

Und so sehen Sie: Bremsen, drehen, manövrieren – das ist gar nicht so schwierig, wenn man weiss, wie es richtig geht.





Egal ob draussen unter den Plantanen im Garten des Hauses, oder aber in den Räumlichkeiten der Tagespflege, immer steht der Gast und sein Wohlbefinden im Mittelpunkt.





Viel zu erleben gibt es in der Tagespflege, welche gern auch kleine Ausflüge in die Innenstadt unternimmt.





Taschenbuch: 17,00 Euro
ISBN: 978-3596708994

Inishmore, eine kleine windumtobte Insel im Atlantik. Deren wenige Bewohner sprechen Gälisch und Fremde auf ihrer Insel werden mit Argwohn begäugt. Hier sind Cara, die einzige Inselpolizistin und ihre Freunde aufgewachsen. Einst waren sie unzertrennlich.

Nach 10 Jahren treffen sich die 3 Frauen und drei Männer in einem alten Haus wieder. Sie wollen gemeinsam einen To-

destag begehen. Denn Caras Mann starb vor 10 Jahren bei einem Bootsunglück.

Doch da eine Leiche gefunden wurde, hat das Treffen für Cara ein plötzliches Ende. Ein Mensch wurde mit verbundenen Händen von der Klippe gestürzt. Da ein heftiger Schneesturm die Insel vom Festland trennt, kann sie von dort keine Hilfe erwarten. Somit ist sie allein auf die Lösung des Verbrechens angewiesen.

Es gibt eine Fähre, keinen Strom, keine Telefonverbindung und somit keinen Ausweg für den Mörder oder die Mörderin auf der Insel. Alle sitzen in der Falle. Aus Freundschaft werden Lügen und Neid, niemand weiß, wem er noch vertrauen kann.

Ein pulsierender Roman, mit dramatischen Wendungen bis zum Schluss.

Ihre

Sandra Paulsen



Impressum:

Die Senioreninfo ist ein Informationsheft des Haus Abendsonne, Auf dem Graben 8, 45657 Recklinghausen, für Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeitende und Freunde des Hauses. Anregungen, Ideen und Kritik nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Haus Abendsonne wieder.

Herausgeber: Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen
Altenheime gGmbH
Haus Abendsonne
Auf dem Graben 8
45657 Recklinghausen

Redaktion: Maria Jahnke, Sabine Mindel, Birgit Weu

V.i.S.d.P.: Jörg Klomann

Auflage: 250 Exemplare

Mitarbeitende: Maria Jahnke (MJ), Birgit Weu (BW), Sabine Mindel (SM),
Anna-Lena Langer (ALL), Sandra Paulsen (SP)

Redaktionsstand: 31.08.2024



Kontakte

Allgemeine Durchwahl	02361 – 9537 – 0
Fax Nr.	02361 - 95 37 20
Hr. Ruin Leitung Haus Abendsonne f.ruin@diakonie-kreis-re.de	02361 - 9301-130
Fr. Nowak Pflegedienstleitung t.nowak@diakonie-kreis-re.de	02361-9537-28 0160 - 90 71 09 73
Fr. Langmann stellv. Pflegedienstleitung b.langmann@diakonie-kreis-re.de	0151 - 12 29 67 33
PflegeWege Fr. Berens-Schnorrenberg v.berens@diakonie-kreis-re.de	02361 - 953717 0160 - 96 36 65 94
Fr. Jahnke Leitung Sozial Begleitender Dienst m.jahnke@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 16 0160 90 73 36 40
Wohnbereich 2 Fr. Öngel Wohnbereichsleitung E.oengel@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 718 0151—16 78 10 85
Wohnbereich 4 Fr. Plaksjuk Wohnbereichsleitung n.plaksjuk@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 719 0151 - 16 78 10 86
Tagespflege tagespflege@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 26
Fr. Pölking Verwaltung c.poelking@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 0
Hr. Riese Leistungsabrechnung j.riese@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 15
Hauswirtschaft kueche.has@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 25
Hr. Droste Haustechnik t.droste@diakonie-kreis-re.de	02361 – 9537 – 27
Friseur (dienstags und mittwochs) Petra Kalenberg	02361 – 9537 – 49

Nachtwache Durchwahl:

02361 - 9537 918



Öffnungszeiten der allgemeinen Verwaltung

Montag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.00 Uhr - 14.30 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	
Mittwoch	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.00 Uhr - 14.30 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.00 Uhr - 15.30 Uhr
Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	

<u>Kassenzeiten:</u>	Montag 9.30 Uhr - 11:30 Uhr	Donnerstag 14.00 Uhr - 15.30 Uhr
----------------------	--------------------------------	-------------------------------------



.....

Heimaufnahme / Beratung (PflegeWege)

Stationäre Pflege / Kurzzeitpflege / Tagespflege

Telefon 0 23 61 – 95 37 17

.....

Friseurtermine

Dienstag ab 09.00 Uhr

Mittwoch ab 09.00 Uhr

Der Fehlerteufel wird sich vermutlich auch wieder in diese Ausgabe geschlichen haben. Wir bitten die Fehler, die Sie finden zu entschuldigen!

.....

Preisliste Damen:

Trocken Haarschnitt	17,50 €
Waschen mit Föhnen oder Legen	19,00 €
Waschen, Schneiden mit Föhnen oder Legen	29,50 €
Dauerwelle (inkl. Haarschnitt und Frisur)	49,00 €
Färben	49,00 €

Preisliste Herren:

Trockenhaarschnitt	13,50 €
--------------------	---------

Preise auf den Wohnbereichen werden nach Aufwand berechnet - ähnlich wie Salonpreise.

Haarpflege wie Sprühkuren oder Intensivkuren sind im Preis inbegriffen!





Septembertage

Dunkler sind die Morgen und kühler auch,
der Sommer nur Erinnerung.
Und doch es gibt sie noch
die blauen Tage,
an denen Bäume
im Licht der reifen Sonne
wahre Farbenwunder vollbringen.
Die Herzen, im Frieden mit sich
und der Welt, fühlen das Glück zu leben,
bevor der Herbst
mit seinen Launen
Einlass begehrt.

(Emanuel Mireau · geb. 1974)